

# Liebe Leserin, lieber Leser,

*Auch, wenn es Ihnen in diesem Jahr nicht möglich ist, die Gottesdienste der Karwoche und Ostern persönlich zu besuchen, so möchten wir Ihnen dennoch die Möglichkeit bieten, den Liedern und Texten der Tage auf Ostern zu nachzuspüren. Daher haben die Pastorinnen und Pastoren unserer Stadtkirchengemeinden wieder ein gemeinsames Heft erstellt, das wir Ihnen hiermit zur Verfügung stellen. Seien Sie alle behütet und gesegnet, Ihr Kirchengemeindeverband Peine.*

## Feier der Osternacht (von P. M. Lenz)

Zur Vorbereitung: Eine Kerze aufstellen, aber noch nicht entzünden; vielleicht ein Kreuz und Blumen.  
Singen oder sprechen:

### EG 798.2 (Gesang nach Taizé)

♪ „Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet“ ♪

**Gruß, eine/r liest:**

**Friede sei mit euch** - so grüßte unser Herr Jesus Christus die Seinen. Friede sei mit euch - so grüßen wir uns heute vor dem Ostermorgen. In dieser Nacht, in der wir die Auferstehung Jesu als neue Schöpfung begreifen, die allem Geschaffenen Heil und Leben schenkt, lassen wir uns an die erste Schöpfung am Anfang der Welt erinnern, von der die jüdische Gemeinde in alten Zeiten im 1. Buch Mose im 1. Kapitel als Bekenntnis schrieb:

*„Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag über dem Urmeer. Über dem Wasser schwebte Gottes Geist. Gott sprach: »Es soll Licht werden!« Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war, und Gott trennte das Licht von der Finsternis. Er nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht.«“*

### Gebet

Herr, allmächtiger Gott, du hast die Welt geschaffen, und in der Welt den Menschen nach deinem Ebenbild; hilf uns, dass wir Menschen so werden, dass wir diesem Anspruch immer wieder gerecht werden. In der Stunde der Dunkelheit rufen wir zu dir: Nimm uns an, verwirf uns nicht, denn



wir sind auf deine Gnade angewiesen. Auf dich wollen wir vertrauen. Amen.

### Lesung (Auszüge aus Johannes 1)

*„Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort, gehörte zu Gott. Und er, das Wort, war Gott in allem gleich. Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott. Alles wurde durch dieses Wort geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden. Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person. Und das Leben war das Licht für die Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht angenommen.“*

### EG 16 „Die Nacht ist vorgedrungen“

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.



### Gedanken

Unfassbare Gnade ist den Menschen zuteilgeworden, unfassbar, unbegreiflich... Und auch davon lesen wir im 1. Kapitel des Johannesevangeliums:

*„Er, das Wort, war schon immer in der Welt. Die Welt ist ja durch ihn entstanden. Aber sie erkannte ihn nicht. Er kam in die Welt, die ihm gehört. Aber die Menschen dort nahmen ihn nicht auf.“*

So unbegreiflich war die Botschaft von Licht und Gnade, dass sie mit Jesus Christus verschleppt, abgeurteilt und hingerichtet werden sollte. Da wurde es von Karfreitag her dunkel.

**(einen Augenblick durchatmen - Stille -)**

Aber die Botschaft vom Licht und der Gnade Gottes blieb nicht im Grab!

Die (Oster-)Kerze wird entzündet:

♪ „Christus, unser Licht!“ ♪

### Osterevangelium (Mt 28, 1 - 10)

*Der Sabbat war vorüber. Da kamen ganz früh am ersten Wochentag Maria aus Magdala und die andere Maria. Sie wollten nach dem Grab sehen. Plötzlich gab es ein heftiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Er ging zum Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wachen zitterten vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß: Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her und seht: Hier ist die Stelle, wo er gelegen hat. Jetzt geht schnell zu seinen Jüngern! Sagt ihnen: ›Jesus wurde von den Toten auferweckt.‹ Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Auf diese Botschaft könnt ihr euch verlassen.« Die Frauen waren erschrocken und doch voller Freude. Schnell liefen sie vom Grab weg, um den Jüngern alles zu berichten.*

*Da kam ihnen Jesus selbst entgegen und sagte: »Seid gegrüßt!« Sie gingen zu ihm, berührten seine Füße und warfen sich vor ihm zu Boden. Da sagte Jesus zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«*

♪ „Der Herr ist auferstanden! Halleluja!“ ♪

♪ „Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“ ♪

Wir singen an diesem Morgen vom Sieg Gottes, vom Sieg seiner Liebe, vom Sieg des Lebens über den Tod. Etwas Neues ist angebrochen in der Osternacht. Noch sehen es nicht alle Menschen. Aber es ist doch ganz wirklich, weil Gott selbst am Wirken ist. Gott selbst zieht uns hinein in das neue Leben, das hier beginnt und auch mit dem Tod nicht endet, wenn wir zu dem Auferstandenen gehören. Christus ist auferstanden! Er ist unter uns als unser Herr. Es soll hell werden in unserer Welt in unserem Leben, hier bei uns!

### Gebet

Lasst uns beten zu Gott nach dieser Nacht, in der das Licht der Auferstehung für uns alle zu leuchten begonnen hat.



Lasst uns beten für alle, die bitter geworden sind durch die Lieblosigkeit ihrer Mitmenschen, deren Leben überschattet ist von Leid und Not und denen das Glauben schwerfällt: dass sie selbst Gelegenheit finden, Gutes zu tun und dass auf's Neue Licht in ihr Leben kommt, wenn mit ihrer Liebe auch ihre Freude wächst.

Lasst uns beten für die, die den Blick verloren haben für das Gute und Schöne um sie her, für die Enttäuschten, die die Welt und die Menschen hassen und denen es keiner mehr recht machen kann: dass wir sie nicht auch noch im Stich lassen, sondern für sie warten und hoffen auf die erlösende Stunde.

Herr, unser Gott, seit jener Nacht leuchtet ein Licht in das Dunkel unseres Lebens, ein Licht der Hoffnung für alle Welt. Wir bitten dich, sei du Licht auf unserem Weg! Lass uns selbst Licht sein in unserer Umgebung. Amen.

### Nun soll es Ostern werden!

#### EG 99 „Christ ist erstanden!“

1. Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

### Das Osterfest (von P. Anja Jäkel)

Wir feiern Ostern, feiern das Fest der Auferstehung, feiern es im Namen GOTTES, der Quelle unseres Lebens ist, Grund unserer Hoffnung und Kraft, die uns bewegt und verändert.

### Gebet

Du Gott des Lebens, du hast die Dunkelheit unserer Welt durchbrochen an jenem Ostermorgen. Du hast einen neuen Anfang geschenkt, als alle nur auf das Ende blickten. Versteinertes hast du ins Rollen gebracht, Erstarrtes in Bewegung. Die Schatten der Angst hast du zur Seite gewischt. Lass dein Licht auch unseren Ostermorgen erleuchten. Schenke Mut, das Unglaubliche zu glauben, damit auch wir das Leben finden. Amen.

### Biblischer Text Lukas 24, 13-35, dazu Gedanken

<sup>13</sup>Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt.<sup>14</sup>Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.<sup>15</sup>Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit

ihnen.<sup>16</sup>Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

Frustriert, traurig, wütend machen sich die beiden Männer auf den Weg nach Hause. Es geht bergab auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Bergab scheint es auch in ihrem Leben zu gehen. Vor ein paar Tagen sonnten sie sich noch im Glanz von Jesus, der in Jerusalem wie ein König empfangen worden war. Doch der Jubel schlug um. Statt Hosanna rief die Menge „Kreuzige ihn!“ Jesus starb tatsächlich am Kreuz. Kein Wunder geschah. Gott rettete ihn nicht vor dem Tod. All ihre Hoffnungen und Träume auf Veränderung platzten mit dem Tod Jesu. Trostlos, mutlos machen sie sich auf den Weg zurück in ihre alte Heimat. Ob sie sich dort wieder zuhause fühlen werden nach all den Erfahrungen, die sie mit Jesus gemacht hatten?

Dass Jesus sie längst auf ihrem Weg begleitet, merken sie nicht. Aber im Gehen kann man nicht nur gut schweigen, sondern auch leichter offen über alles reden.

<sup>17</sup>Jesus fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen.<sup>18</sup>Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?«<sup>19</sup>Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt.«<sup>20</sup>Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen.<sup>21</sup>Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist.<sup>22</sup>Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab.<sup>23</sup>Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: »Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!«<sup>24</sup>Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

Gehend erzählen die beiden Männer von den Erlebnissen der letzten Tage. Erzählend erleben sie alles noch einmal. Und so ganz nebenbei ordnet sich dabei das Geschehen, erschließen sich Zusammenhänge. Wie gerne hätten sie den Frauen glauben wollen! Doch glauben können sie nur, was sie selbst erfahren und erlebt haben. Sie finden nur das leere Grab – ist es vielleicht geschändet worden?

<sup>25</sup>Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben?«<sup>26</sup>Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«<sup>27</sup>Und

Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde – angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

Manchmal brauche ich jemand an meiner Seite, der mitgeht, zuhört und mir einen anderen Blickwinkel eröffnet. Doch manchmal reichen Worte nicht, brauche ich etwas Anderes, das meine Seele berührt.

<sup>28</sup>So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen.<sup>29</sup>Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort.<sup>30</sup>Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.<sup>31</sup>Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

Beim Brotbrechen erkennen die beiden Jünger Jesus. Sie brauchen die vertraute Geste, das sinnliche Erleben, um wahrzunehmen, was sie mit dem Verstand nicht fassen können: Jesus lebt! Er ist mit uns auf dem Weg! Es gibt Hoffnung! Neues, Unerwartetes ist möglich!

Viele Ostertraditionen und -bilder nehmen diese wunderbare Hoffnung auf und lassen sie uns mit allen Sinnen erleben: die bunt gefärbten Ostereier, deren Schale wir klickend aufbrechen wie das feste und verschlossene Grab Jesu; die Suche nach den Versteckten mit kleinen Osterüberraschungen, die unseren Blick für das Verborgene schärft; das Osterfeuer, das an Jesus, das Licht der Welt erinnert. Und auch das Aufbrechen der im Winter wie abgestorben wirkenden Knospen ist ein Auferstehungszeichen, das wir mit allen Sinnen wahrnehmen.

<sup>32</sup>Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?«<sup>33</sup>Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beisammen, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten.<sup>34</sup>Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!«<sup>35</sup>Da erzählten die

beiden, was sie unterwegs erlebt hatten – und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Erzählen Sie von ihren „Ostererfahrungen“. Erzählen Sie von dem, was Sie hoffen lässt, worüber Sie sich freuen, was Sie stärkt und ermutigt. Erzählen Sie es jemand anderem oder erzählen Sie es Gott und danken ihm dafür. Am besten auf einem Spaziergang.

## EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.



2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, ...
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, ...
4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradeis. Halleluja, ...
5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, ...

### **Segen**

Es segne uns der lebendige Gott.

Er verwandle unsere Trauer in Freude.

Es segne uns Christus.

Er wandle unsere Müdigkeit in Hoffnung.

Es segne uns Gottes Geist.

Er führe uns aus der Dunkelheit ins Licht. Amen.